



1813

An den Herrn Kabinetsrath Jost

Elise Sommer

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Sommer, Elise, "An den Herrn Kabinetsrath Jost" (1813). *Poetry*. 1913.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1913

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

An den Herrn Kabinetsrath Jost

Wie durch dunkler Nächte schwarze Schatten
Schwermuthsvoll die Seele blickt empor,
Wenn kein Fünkchen Licht das Dunkel mildert,
Schreckgestalten riesenmäßig droh'n,

Freund! so blickt' ich einst auf meine Kinder
An der Urne ihres Vaters hin,
Mit zerrißnem, halbgebrochnem Herzen,
Wünscht' ich sie und mich in's stille Grab.

In der Zukunft sahen meine Blicke
Ungebildet sie und einsam stehn;
Sklavisch sah' ich sie den Rücken beugen,
Wie der edle Mann ihn niemals beugt.

Da erschienst Du, wie ein Bote Gottes,
Von dem Thron des Ewigen gesandt,
Reichtest mir die Rechte; eine Thräne
Bebte in dem seelenvollen Blick.

99

»Trockne, meine Freundinn, deine Thränen!
Deiner Kinder Retter der bin ich;
Wohl mir, daß ich diesen Schmerz kann lindern,
Daß ich diese Sorgen scheuchen kann.«

Dankbar hob mein Blick sich in die Wolken,
Dann zu Dir, mein edler guter Freund,
Wellen schlug Dir laut mein Herz entgegen,
Und ich sank gerührt an Deine Brust.

Von dem Tag' an nennt Dich meine Seele
Ihren Retter, ihren liebsten Freund;
Ewig dauernd ist sie die Empfindung,
Die in diesem Busen für Dich glüht!

100